

Heimlicher sex in der Disco

18+

Bernadette
Binkowski

Heimlicher Sex in der Disco

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Conny umklammerte ihre Kaffeetasse und versuchte sich die Hände ein wenig zu wärmen. Gerade eben war sie von ihrem Wocheneinkauf zurückgekommen und die winterlichen Temperaturen hatten beim Ausladen der Einkäufe ihre Finger regelrecht zu Eis erstarren lassen. Vorsichtig trank Conny die ersten Schlucke und musste über ihre ungezügelten Gedanken lächeln. Sie dachte an den gestrigen Sonntag, den sie mit ihrem neuen Freund verbracht hatte. Gemeinsam hatten sie eine kleine Bergtour gemacht und hatten nach einem ziemlich anstrengenden Aufstieg den herrlichen Blick über das Tal genossen, den man vom Weichelstein aus hatte. Als sie nebeneinander auf der kleinen alten Holzbank saßen und ihren Nachbarn bei der Gartenarbeit oder dem Tratsch am Marktplatz zuschauten, hatte Alexander sie in den Arm genommen und mit seiner Zunge zuerst ihre

Mundhöhle erkundet, bevor er aufreizend langsam an ihrem schlanken Hals nach unten gefahren war. Conny konnte sich noch ganz genau daran erinnern, wie ihr diese Berührung einen Schauer der Erregung durch den ganzen Körper gejagt hatte.

Sie hielt die Augen geschlossen und lehnte sich entspannt zurück, während Alexander mit geübten Händen ihre Bluse öffnete, so dass ihr großer Busen in der warmen Mittagssonne freilag und der warme Sommerwind ihre zarten Knospen kitzelte. Dann war Alexander aufgestanden, hatte sich zwischen ihre Beine gekniet und damit begonnen, ihre feuchte Scham zu küssen und zu streicheln. Da Conny an einem so schönen und warmen Sommertag kein Höschen unter ihrem Rock trug, hatte ihr Freund sozusagen ungehinderten Zugang zu den Pforten ihrer Lust. Schließlich zog Conny die Beine an und stellte sich auf der Bank auf, damit sich

ihre Liebeshöhle weit für Alexander und seine forschende Zunge öffnen konnte. Nachdem er mit der Zungenspitze zunächst aufreizend langsam über die Innenseiten ihrer Schamlippen gefahren war, leckte er ihre Vagina, wobei er immer wieder einen gewissen Druck auf ihren Kitzler ausübte. Ihr ganzer Unterleib schien zu kribbeln, so erinnerte sich Conny jetzt und verspürte bei diesen Erinnerungen schon wieder eine ungebändigte Lust. Alexander war dann bei seinem Zungenspiel dazu übergegangen, dass er erst zwei und dann drei Finger vorsichtig in sie einführte und sie mit langsamen Bewegungen fingerte, während er mit seiner Zunge in kreisenden Bewegungen ihren Kitzler massierte. Conny wusste noch, wie sie zunehmend lauter aufgestöhnt hatte und wie es sich angefühlt hatte, als ihre Scheide immer nasser wurde. Doch, noch bevor Conny zu ihrem Höhepunkt gekommen war, unterbrach Alexander sein freizügiges

Liebesspiel und erhob sich, um seine Hose herunterzuziehen. Sein großes und hartes Glied streckte sich in freudiger Erregung Conny entgegen, die beherzt zu griff und nun ihrerseits mit der Zunge begann, diese prachtvolle Männlichkeit zu verwöhnen. Zunächst hatte Conny die blau schimmernde Eichel umkreist und fuhr dann mit der Zunge an seinem Schaft hinunter bis zu den Eiern, die sie genüsslich geleckt hatte. Alexander stand mit durchgedrücktem Rücken vor ihr und begann lustvoll zu stöhnen, wobei er ihr mit beiden Händen durch die Haare fuhr. Dann war Conny mit ihrer Zunge den gleichen Weg zurückgegangen, um nun die Spitze seines Penis in schnellen Bewegungen in ihren Mund einzusaugen und wieder freizugeben. Das schien Alexanders Lust nur noch zu steigern und er hatte an dieser Stelle versucht, Connys Kopf an sich zu drücken. Doch Conny hatte sich zu diesem Zeitpunkt noch dagegen gestemmt, da sie es

liebte, ihn derartig verrückt zu machen. Als sie seine steil aufgerichtete Männlichkeit dann doch langsam in ihren Mund gleiten ließ, dran Alexander bis tief in ihren Rachen ein und Conny konnte die ersten Lusttropfen schmecken, die sich aus seiner Eichel lösten.

Conny verwöhnte Alexander mit einem innigen Blowjob, umging es jedoch, dass er in ihren Mund abspritzte. Erst als sie merkte, dass er kaum noch länger aushielt, gab sie sein bestes Stück wieder frei. Dann richtete sie sich auf, drehte ihm den Rücken zu und beugte sich über die Lehne der Holzbank, so dass Alexander tief in sie eindringen konnte. Mit langsamen Stößen hatte Alexander Conny zum Stöhnen gebracht, bevor er zu einem schnelleren Rhythmus gefunden hatte, in dessen Folge Conny vor Lust laut aufschrie, dass es fast zu einem langgezogenen Echo in den Bergen gekommen wäre. Alexander hatte schließlich

schnell und heftig zugestoßen und dabei immer wieder genau den Punkt getroffen, der Conny schier rasend vor Lust gemacht hatte. Ihr voller Busen hatte bei diesen Stößen heftig gewippt und Alexander hatte ihr von hinten die Hände auf die Brust gelegt und bei jedem Stoß die Nippel leicht gedreht. Schließlich waren beide zu einem Orgasmus gekommen, der in Conny heute noch ein leichtes Zittern und Kribbeln hervorrief. Selbst heute noch zog sich bei dem Gedanken an diesen intensiven Höhepunkt bei Conny im Unterleib vor Erregung alles zuckend zusammen.

Conny stellte die Kaffeetasse weg, da der Inhalt mittlerweile ohnehin kalt geworden war. Dann ging sie ins Badezimmer und stieg in das heiße Badewasser, was sie sich vorhin eingelassen hatte. Die Gedanken an ihren gestrigen Ausflug mit Alexander hatten sie in sehnüchtige Erregung versetzt und so

wanderten ihre Finger nun wie selbstverständlich zwischen ihre leicht gespreizten Beine und sie begann, ihren Kitzler zu massieren, bis sie von einem neuerlichen Orgasmus geschüttelt wurde und das warme Badewasser in Stößen in sie eindrang. Danach lag Conny mit geschlossenen Augen in der Wanne und entspannte sich, während sie darauf wartete, dass das Zucken ihrer Vagina nachließ.

Heute Abend würde sie mit Alexander zur alljährlichen Sommerparty des Dorfes gehen, die immer mit einer zünftigen Disco beendet wurde. Conny freute sich darauf, denn sie tanzte für ihr Leben gern und an Alexanders Seite würde es mit Sicherheit nicht langweilig werden. In Gedanken ging Conny nun ihren Kleiderschrank durch und überlegte, was sie am besten anzog. Laut Wetterbericht sollte es auch in den Abendstunden noch angenehm mild bleiben,

so dass eigentlich nichts gegen das kurze Sommerkleidchen sprach, welches sie sich erst in der vorigen Woche neu gekauft hatte. Einige Stunden später betrachtete sich Conny in dem großen Spiegel in ihrem Schlafzimmer und war zufrieden mit dem, was sie sah. Auf ihrer sonnengebräunten Haut hob sich der helle Stoff des Kleides wunderbar ab, wobei Conny sich jetzt eingestand, dass der dünne Stoff mehr versprach, als verbarg. Sie konnte die Konturen ihrer schlanken Figur hindurchschimmern sehen und wechselte noch einmal das Höschen, denn das rote Spitzenhöschen zeichnete sich doch unvorteilhaft unter diesem Kleid ab. Stattdessen wählte sie ein weißes Höschen, welches unter dem pastellgelben Kleid nicht ganz so verführerisch für fremde Augen durchschimmerte. Das Oberteil des Kleides war mit einer zarten Stickerei versehen, so dass Conny, die meist ohne BH unterwegs

war, ihre Nippel gut dahinter verstecken konnte. Sie kannte die Bewohner des Dorfes zu gut, um sich nicht zu offenherzig zu zeigen. Und doch wollte sie nicht darauf verzichten, sich selbst gut zu fühlen in ihrem Outfit für den Abend. Dazu gehörte nun einmal für Conny, dass sie zeigte, was sie hatte.

Als Conny ihre langen braunen Haare ein letztes Mal ordnete, klingelte es an der Tür. Sie ließ Alexander herein, der sie nach einem anerkennenden Blick voller Begierde innig küsste. Seine Hände tasteten dabei über ihren ganzen Körper, so als ob er dadurch erfahren wollte, was sie unter diesem Kleid trug und ob noch alles da war, wo er es zuletzt berührt und verwöhnt hatte.

Wenig später machten sie sich beide, Hand in Hand auf den Weg zur Festwiese, wo sich schon das ganze Dorf versammelt hatte. Sie wurden von allen freudig begrüßt, wobei

Conny neben den begehrliehen Blicken der Männer durchaus auch die zweifelnden der weiblichen Nachbarn spürte. Doch Conny ging mit hoeherrhobenem Kopf durch die Bierbankreihen und setzte sich schließlich zwischen Alexander und dessen besten Freund Gunnar. Die nächsten Stunden verbrachten sie mit lustigen Gesprächen und gutem Essen, während sie alle drei darauf warteten, dass die Disco begann und die Spaßbremsen den Platz verlassen hatten.

Alexander hatte dabei immer seine Hand auf Connys nacktem Schenkel oder auch mal dazwischen. Unwillkürlich öffneten sich Connys Schenkel ein Stück weit, damit Alexander seine Finger bis an ihre Scham heranschieben konnte. Hin und wieder fuhr er auch unter den Rand ihres Höschens, um ihren Kitzler kurz zu massieren. Conny fühlte sich dabei sehr erregt und konnte sich teilweise nur mit Mühe beherrschen oder auf

das Gespräch am Tisch konzentrieren. Als nur noch die aufgestellten Fackeln den Platz beleuchteten und der DJ begann, die ersten Lieder zu spielen, lud Alexander Conny dazu ein, mit ihm an der Bar einen Cocktail zu trinken. Da Conny noch etwas aufgewühlt war, ging sie auf seinen Vorschlag ein.

Dicht gedrängt standen die Besucher des Festes an der Bar und Conny drängte sich zwischen sie, um den Barkeeper auf sich aufmerksam machen zu können. Alexander stand hinter ihr und sie spürte seine harte Männlichkeit an ihrem knackigen Po. Sie mussten eine Weile warten, bis der Barkeeper überhaupt die Zeit fand, ihre Bestellung aufzunehmen. In dieser Zeit beugte Alexander seinen Kopf immer wieder etwas nach vorn, damit er Conny küssen konnte. Seine Hände streichelten dabei ihren unteren Rücken und ihre Po. Conny fühlte sich dabei, als ob tausende kleine Ameisen

über ihre Haut liefen, denn das Kribbeln setzte sich bis in ihren erregten Unterleib fort. Plötzlich spürte sie, wie Alexanders Hände unter ihr Kleid fuhren und den Zwickel ihres Höschens etwas beiseiteschoben.

Conny hielt den Atem an und blickte sich vorsichtig um, ob irgendwer ihr Treiben beobachtete. Doch alle waren in Gespräche vertieft, niemand achtete auf sie. Durch das dichte Gedränge an der Bar fiel es nicht auf, dass Alexander sehr eng an Conny gedrängt stand und nun sein hartes Glied in ihre Scheide einführte. Conny klammerte sich an die Platte des Tresens, um nicht den Halt zu verlieren und genoss in diesem Moment einfach nur, dass ihre Vagina komplett ausgefüllt war mit seiner Männlichkeit, die sich nur ganz geringfügig in ihr bewegte.

„Was darf es bei Euch sein?“, fragte in

diesem Augenblick der Barkeeper und Conny war unfähig, die Bestellung aufzugeben.

Sie war zu sehr in der intimen Nähe zu Alexander gefangen. Dieser aber bestellte mit fester Stimme zwei Cocktails, wobei er sich weiter nach vorn beugte, damit der Mann hinter dem Tresen ihn auch richtig verstehen konnte. Durch diese Bewegung rutschte er mit seinem Penis noch tiefer in Conny hinein und diese biss sich auf die Lippen, um nicht vor Lust und Begierde auf mehr laut aufzustöhnen. Nachdem beide ihren Cocktail vor sich hatten, blieben sie einfach stehen und bewegten sich in langsamen Rhythmus. Für einen Außenstehenden musste es so aussehen, als ob sie sich gemeinsam im Takt der Musik bewegten. Dass Alexander aber gerade dabei war, Conny zu einem explosiven Orgasmus zu bringen, merkte auch jetzt noch niemand.

Fast schon verzweifelt hielt sich Conny an ihrem Glas fest und trank immer in kleinen Schlucken. Hin und wieder wurden sie von der Seite angerempelt, immer dann, wenn sich ein neuer Gast in die Menschenmenge, die sie umgab, drängte, um eine Bestellung aufzugeben. Ohne Alexander hätte Conny bestimmt das eine oder andere Mal den Halt verloren, doch ihr Freund schirmte sie mit seinen starken Armen und seinem durchtrainierten Körper ab. Eine Hand hatte er jetzt um ihre Hüfte gelegt und kam so ungehindert an ihre Scham, die von vorn vom Tresen und seitlich von anderen Menschen abgedeckt war. Mit seinem Finger drückte Alexander auf ihren gut durchbluteten und überreizten Kitzler, massierte ihn mit kleinen und schnellen Bewegungen und Conny spürte, wie das erregende Zittern von ihrer Scham über die Beine und wieder zurücklief. Conny senkte den Kopf etwas, damit niemand der Umstehenden in ihrem

Gesicht ablesen konnte, dass sie gerade einen stillen und doch sehr intensiven Orgasmus inmitten der Menschenmenge erlebte.

Nachdem sie dann endlich wieder Luft holen konnte und sich ihre Atmung etwas reguliert hatte, nahm Conny einen sehr großen Schluck aus ihrem Glas und bestellte nun das gleiche nochmal, während Alexander sich aus ihr zurückzog, sein Glied wieder in die Hose packte und zu guter Letzt ihren Zwickel wieder gerade zog. Conny musste sich bei Alexander einhaken, als sie zurück zur Festwiese gingen, so sehr zitterten ihre Beine immer noch. Beim Gehen spürte sie, wie die feuchte Lust langsam an den Innenseiten ihrer Schenkel hinunterrann und dort nun langsam trocknete. Conny hatte so etwas noch nie erlebt und liebte Alexander dafür umso mehr. Nachdem Conny wieder Gewalt über ihren Körper hatte, tanzte sie

die nächsten Stunden ausgelassen und war überglücklich.

Auf dem Nachhauseweg, den sie gemeinsam mit Alexanders Freund gingen, wurde Conny schnell klar, dass sie heute Abend bereit zu allem war. Alexander, der sie gut genug kannte, um zu wissen, was in ihr vorging, lud seinen Freund ein, noch einen letzten Absacker bei ihnen zu trinken. Dieser stimmte erfreut zu und schon nach dem Anstoßen ließen alle drei ihrer Lust freien Lauf.

Während Conny sich vor Alexander hinkniete und ihm einen blies, drang dessen Freund von hinten in sie ein, um mit vorsichtigen Stößen zu seinem Höhepunkt zu kommen. Conny indes, die diese spezielle Art der Begierde in vollen Zügen genoss, saugte an Alexanders harten Penis, bis er tief in ihrem Rachen abspritzte.

Als einige Zeit später der Freund von Alexander gegangen war, stand Conny unter der Dusche und wunderte sich im ersten Moment über sich selbst. Noch nie in ihrem Leben hatte sie in dieser Form Sex in der Öffentlichkeit gehabt oder einen Dreier ausprobiert. Wobei sie sich an dieser Stelle sicher war, dass man zu dritt über einen viel längeren Zeitraum Spaß haben konnte. Sie würde später Alexander fragen, wann sie das mit seinem Freund in aller Ruhe wiederholen konnten, denn Conny wusste, dass sie da noch vielmehr ausprobieren wollte. Zutiefst befriedigt und entspannt kroch sie wenig später zu Alexander unter die Decke und schmiegte sich eng an ihn.

„Hast Du so etwas wie an der Bar schon öfter gemacht?“, fragte sie ihn. Alexander lächelte und erwiderte dann: „Ehrlich gesagt war das bisher immer nur ein Wunschtraum von mir. Mein ganz persönliches Kopfkino,

wenn Du so willst. Aber ich muss gestehen, es hat sich geil angefühlt.“

Beide lachten und dann fragte Conny, ob sie den Dreier mit seinem Freund noch einmal ausführlich wiederholen konnten.

„Klar. Und ich freue mich, dass es Dir genauso viel Spaß gemacht hat wie mir. Ich möchte noch ganz viele solcher Dinge mit Dir ausprobieren und ausleben“, antwortete Alexander.

Conny schnurrte wie ein zufriedenes Kätzchen und murmelte im Halbschlaf: „Ja das möchte ich auch, aber nur mit Dir zusammen. Vielleicht können wir auch einmal gemeinsam in einen Swinger Club gehen oder so.“

Dann war Conny auch schon eingeschlafen und Alexander hielt sie im Arm und stellte

sich vor, wie er mit ihr gemeinsam erotische Spiele mit anderen Männern und Frauen trieb. Zu gern würde er sie auch einfach im Arm halten, während zwei andere Männer es ihr besorgten und sie dabei verwöhnten. Er fand sie als Frau an seiner Seite sehr erregend und für ihn passend. Und doch würde es ihm Spaß machen, wenn er einmal dabei zuschauen konnte, wie sie bis zum Orgasmus von anderen Männern verwöhnt wurde, während er sie liebevoll, so wie jetzt umfassen hielt und sich an ihren Lustschreien ergötzte.

Dann schloss auch Alexander seine Augen und erwachte erst am späten Morgen in dem Moment, als Conny sich auf seine erigierte Männlichkeit setzte und ihm mit ihrer Vagina einen Morgengruß sendete.

© 2016

like-erotica

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

like-erotica ist ein Imprint des likeletters
Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der

Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / Alexander
Yakovlev